

# VERODAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

## Ueber Kultkleider, Paramente, Dessins für kirchliche Gegenstände etc. der katholischen Kirche.

Wanngefochten von allem Wandel der Zeit hat sich die Sitte in der katholischen Gemeinde erhalten für die Ausschmückung ihres Gotteshauses, für die Gewandungen der Diener ihrer Kirche, für die Ausstattung der Altäre zu sorgen. Es ist ein geheiligter Brauch geworden, der, wurzelnd in alter, glaubensinniger Zeit, mit seinen Zweigen bis in die heutigen Tage reicht und unterstützt durch die vielerorts erstandenen Paramenten-Vereine neue Blüten treibt.

Wir erledigen hiermit einem großen Theil unseres Leserkreises gegenüber vielfache Anfragen und Wünsche durch Besprechung, Abbildungen und Dessinvorlagen derjenigen Gegenstände, welche der liebevollen und rührigen Sorge der Frau, der Nadelkunst ihrer Hand unterstellt sind.

Die Kultkleider, d. h. die verschiedenen Theile des Ordens der Priester, der Subdiakonen wie der Diakonen; ferner die benedicirten Tücher des Altars, das Antependium (Decke der Vorderseite des Altars), das Kissen oder Pult für das Messbuch, die Opfer-, sowie Speisefelchdecken und Mäntelchen, die Teppiche der Altarstufen, die Bekleidung der Bestühle und Weihwasserbehälter sind die durch Handarbeit zu verzierenden Gegenstände. Viele derselben, und zu ihnen zählen von der priesterlichen Kleidung das Humeral (d. ist Nacken- und Schultertuch), die Albe, ein langes weißes Gewand, die Tunicella oder Colobium, die Dalmatica, kürzere weiße Gewänder, die Levitenkleider des Bischofs, ferner das Chorbündel oder Rochet, dürfen durchaus nur von weißem feinen Leinen, Batistleinen, flandrischem Leinen u. s. sein ohne jede farbige Verzierung. Dagegen sind, namentlich an Tunicella, Dalmatica und dem Rochet (s. Abb. Nr. 16), in welchem letzteren der Priester häufig celebrirt, weiße Stickereien, Durchbrucharbeiten, gehäkelte Spitzen, geflöppte Spitzen, Filzetguipüre-Zwischenätze und Spitzen gestattet. Von feinem weißem Leinen auch müssen die benedicirten Tücher, d. h. das Purificatorium oder Tüchlein zum Abtrocknen des Kelches, das Corporale, ein Tuch, auf welchem Hostien und Kelch bei der Consecration stehen, und das Altartuch, eine über den Altartisch gebreitere Decke sein. Ihnen reiht sich noch die Palla an, ein zum Bedecken des Kelches während der Celebration bestimmter Deckel aus Leinen und Papp-einlage. Die drei benedicirten Tücher und die Palla werden gewöhnlich mit rother Seide, rothem Garn oder rother feiner Wolle in kirchlichem Dessin im Stielstich, point-russe u. s. verzert; das Altartuch eignet sich besonders für reichere Ausschmückung an den Längen- und Querseiten, da es einen Theil des Antependiums überdeckt. Auch sind für dasselbe

Spitzen, Bordüren und Zwischenätze, wie zum Rochet gehörig, anzuwenden.

Casula, Stola, Manipel und Varet, die übrigen Theile des Ordens, ferner das Antependium, das Kissen oder Pult für das Messbuch, die Bursa (Futteral für das Corporale) und das Belum des Opferselches verlangen Seiden- und Sammetstoffe, Damast, Atlas, Goldmaterial, Stickereien in Seide, Wolle, Application u. s. und zwar müssen die Grundstoffe der eben genannten Gegenstände in den Farben den seitens der katholischen Kirche für gewisse Zeitabschnitte und Feste des Kirchen-

jahres vorgeschriebenen fünf Farben entsprechen. Diese sind: Weiß, Roth, Grün, Violett und Schwarz.

Weißes Gewänder, weiße Bursa und weißes Belum werden an den Festtagen Christi, der Jungfrau Maria, der Engel und der nicht durch Märtyrertod gestorbenen Heiligen angelegt.

Roth, die Farbe des Feuers und des Blutes, ist für das Pfingstfest, die Festtage des Kreuzes und für die Feste der Märtyrer vorgeschrieben. Die grüne Farbe als Sinnbild der Hoffnung auf das zukünftige Gut ist an allen Sonntagen nach Pfingsten statthast, insofern kein anderes Fest auf einen derselben trifft.

Violett gilt als Charakteristik der Buße. Violette Kleidung und violette Paramente werden angewendet im Advent, vom Sonntage Septuagesima bis Ostern und an den Quatember-tagen; schwarze Kleidung endlich, den Tod und die Trauer verjümblichend, dient dem Charfreitag, den Requiem-Messen, sowie den Leichenbegängnissen zur Weihe.

Casula, Stola, Manipulum, Belum und Bursa wechseln also in diesen Farben, eine zusammengehörige Garnitur bildend, die je nach der Bedeutung des Tages in Function tritt. Auch ihre äußere Ausstattung, d. h. die Stickerei, muß übereinstimmend sein, weshalb ein einzelnes Stück des Ordens anzufertigen, wenn es nicht zu bereits vorhandenen paßt, keinen Werth hat. Die Art der Ausstattung der hier erwähnten Gegenstände besteht zumeist, wie auch die Abbildungen und Dessins der heutigen Nummer lehren, in der Nachbildung der Kreuzform größerer und kleinerer Dimension, je nachdem dieselbe für die Casula, für die Patten der Stola oder des Manipels bestimmt sind oder auf Bursa und Belum Anwendung finden. Die größeren Flächen von Rücken- und Vordertheil der Casula gestatten Kreuzstichstickerei auf Canevas mit bunter Wolle und Seide für das Kreuz, doch kann solches auch aus Tuch oder Sammet geschnitten und mit Goldstickerei versehen sein. Einfassung von Goldborte, die Schriftzeichen I. H. S. auf der Fläche der zusammentreffenden Balken würden den entsprechenden Charakter wahren. Auch Stola und Manipel können in gleicher Weise gearbeitet werden, doch müssen sie stets in Uebereinstimmung mit der Casula sein. Für Bursa und Belum, für die Patten von Manipel und Stola werden auch häufig Kreuze aus Goldmaterial gestickt, oder aus Goldborte genäht und dem Grundstoff applicirt, um eine gewisse Vereinfachung zu erzielen.

Ein Parament, das sich

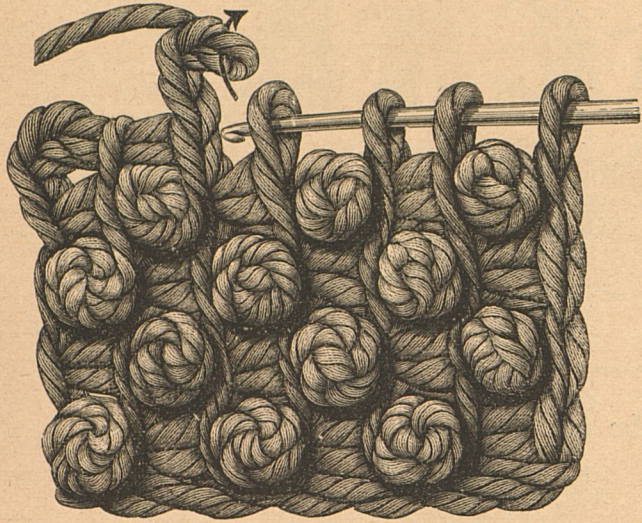


Nr. 1. Kleid aus Wollencrêpe. Schnittübersicht und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Kleid aus batiste-de-laine. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 36.) Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



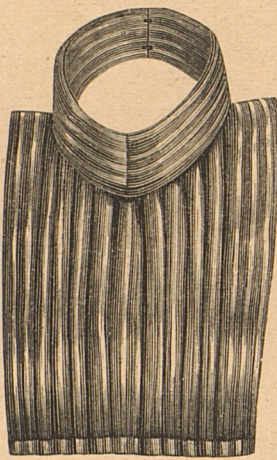
in Bezug auf die Farben von jenen Vorschriften ausschließt, ist das Liboriummäntelchen, die Bedeckung des Speisefelches. Dieses Mäntelchen, ein länglich viereckiger Stofftheil, muß stets von weißer Seide sein. Seine Ausstattung besteht in Stickerei von Gold oder dem kirchlichen Merkmal I. H. S., weißem Leinenfutter, Einfassung von Goldborte, Schnur oder Franse. Ebenso soll das Segensvelum aus weißer Seide nebst weißem Seidenfutter hergestellt werden. — Ein Theil der heutigen Nummer (siehe Abb. Nr. 10—25) ist den Paramenten und den Kultkleidern gewidmet.  
Veronica v. G.



Nr. 4. Theil der Häkelarbeit zum Bettvorleger Nr. 9. Originalgröße.

**Nr. 3. Pompadour mit gehäkelter Bekleidung.**

Für den in halber Höhe mit einer gehäkelten Bekleidung überdeckten Pompadour richtet man zunächst einen 66 Cent. hohen, 18 Cent. breiten Theil aus dunkel-olivfarbener Atlas her, legt denselben zur Hälfte seiner Höhe zusammen, versieht ihn vom unteren Rande aus 19 Cent. hoch mit gleichfarbigem Satin als Futter, staffirt Ober- und Futterstoff gegeneinander und verbindet die Stoffränder des Theils, wobei an der einen Seite ein Schlitze zu lassen ist. Am oberen Rand legt man den Atlas 8 Cent. breit nach der Rückseite um, durchnäht die doppelte Stofflage für einen Zug und leitet durch denselben 2 1/2 Cent. breites olivfarbenes Atlasband; eine Schleife aus gleichem Band wird in ersichtlicher Weise auf dem Pompadour angebracht.



Nr. 6. Chemisett mit Stehkragen. Schnitt: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 34.

Die Bekleidung des letzteren ist mit starkem olivfarbenen dreifachen Garn auf einem erforderlichen langen, zur Rundung geschlossenen Luftmaschenanschlag zu arbeiten. 1. Tour: Stets 1 f. M. (feste Masche) in jede M. (Masche). — 2. Tour: \* 2mal abwechselnd die auf der Nadel befindliche M. 1 Cent. lang ausgezogen, dieselbe an ihrer Spitze mit 1 M. zugeschnürt und 1 f. M. um das Glied, welches sich neben der lang ausgezogenen M. durch das Zuschürzen gebildet hat, dann 1 f. M. in die fünf folgende M., vom \* wiederholt, doch ist die letzte f. M. um die 1. lang ausgezogene M. zu häkeln. — 3. Tour: \* 1 f. M. um die oberen Glieder der nächsten und 1 f. M. um die oberen Glieder der folgenden langen M., 2 lange M. wie zuvor, vom \* wiederholt. — 4. bis 12. Tour: Wie die 3. Tour. — 13. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. um die nächsten beiden langen M., 3 Luftm. (Luftmaschen), doch statt der letzten 3 Luftm. noch 1 f. M. und 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die letzte lange M. — 14. Tour: Wie die 1. Tour. — 15. Tour: Wie die 2. Tour. — Alsdann schließt man die Bekleidung am unteren Rande, indem man wie folgt häkelt, 1. Tour: \* Mit 1 f. M. das noch freie Glied der nächsten und das freie Glied der correspondirenden Randmasche zusammengefaßt, 5 Luftm., 3 M. übergangen, mit 1 f. M. die folgenden beiden übereinander liegenden Glieder zusammengefaßt, vom \* wiederholt. — 2. Tour: Die Arbeit gewendet, dann stets 1 f. M., 1 Luftm., 9 Stäbchenmaschen, 1 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. — Nach Vollendung der Bekleidung schiebt man dieselbe dem Pompadour in ersichtlicher Weise auf und befestigt sie längs des unteren und oberen Randes auf dem Atlas.

[56,413]



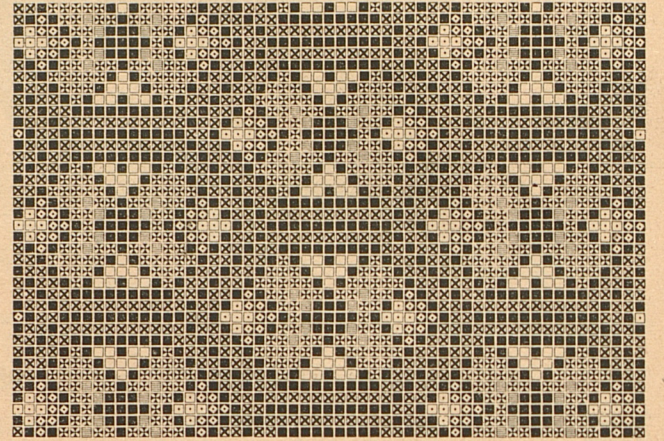
Nr. 3. Pampadour mit gehäkelter Bekleidung.

**Nr. 6. Chemisett mit Stehkragen.**

Schnitt: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 34.

Für dieses Chemisett, welches zu herzförmig ausgeschnittenen Taillen getragen wird, stellt man den Fond aus Steifüll nach Fig. 34 der Mitte entlang im Ganzen her und überdeckt ihn mit in der Weise der Abb. gefaltetem Foulard (am Original rother Fond mit weißen Streifen) und ist hierzu ein 64 Cent. breiter Stofftheil verwendet. Den 4 Cent. breiten, 40 Cent. weiten Stehkragen, welcher hinten mit Haken und Dejen geschlossen wird, stellt man aus Steifüll her, näht ihm für die vordere Mitte eine keilförmige Falte ein und bekleidet ihn auf der Außen- wie auf der Innenseite glatt mit Foulard.

[56,596]



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, × Grün, ⊠ Dunkelroth, □ Hellroth, ⊞ Dunkelbraun, □ Hellbraun, □ Gelb.

Nr. 5. Plein zu Schuhen, Kissen etc. Kreuzstich-Stickerei.

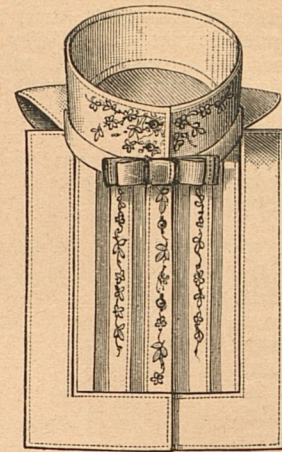


Nr. 8. Shawl aus Tüll.

**Nr. 7. Stehkragen mit Chemisett und Kravatte.**

Der Stehkragen aus feiner Leinwand in doppelter Stofflage ist mit Weißstickerei verziert und mit einem Chemisett aus Shirting verbunden; letzterem hat man vorn in Falten genähte Leinwandtheile eingelegt, die auf den Faltenlagen mit Stickerei verziert sind. Zum Schließen des Chemisetts sowie des Kragens dienen Knopflöcher und kleine Einschließknöpfe. Die Kravatte besteht aus einem hinten mit einer Schnalle geschlossenen Bündchen von weißem Batist, dem vorn eine kleine weiße Batist-schleife mit schmalem rothen Passepoil aufgesetzt ist; auf der Rückseite hat man daselbst eine Metallklammer angebracht, die den Knopf des Kragens umfaßt und das Hochschieben der Kravatte verhindert.

[56,706]



Nr. 7. Stehkragen mit Chemisett und Kravatte.

**Nr. 8. Shawl aus Tüll.**

Der zu einem Fichu arrangirte Shawl aus weißem gemusterten Tüll ist 375 Cent. lang, 40 Cent. breit und an der einen Längenseite, sowie an den Querseiten mit 10 Cent. breiter Spitze begrenzt. Derselbe wird der Abbildung gemäß um die Schultern gelegt und an der linken Seite in eine Schleife geschlungen; die vorn untertretende Hälfte des Shawls hat man in der vorderen Mitte in einigen Falten zusammen genommen.

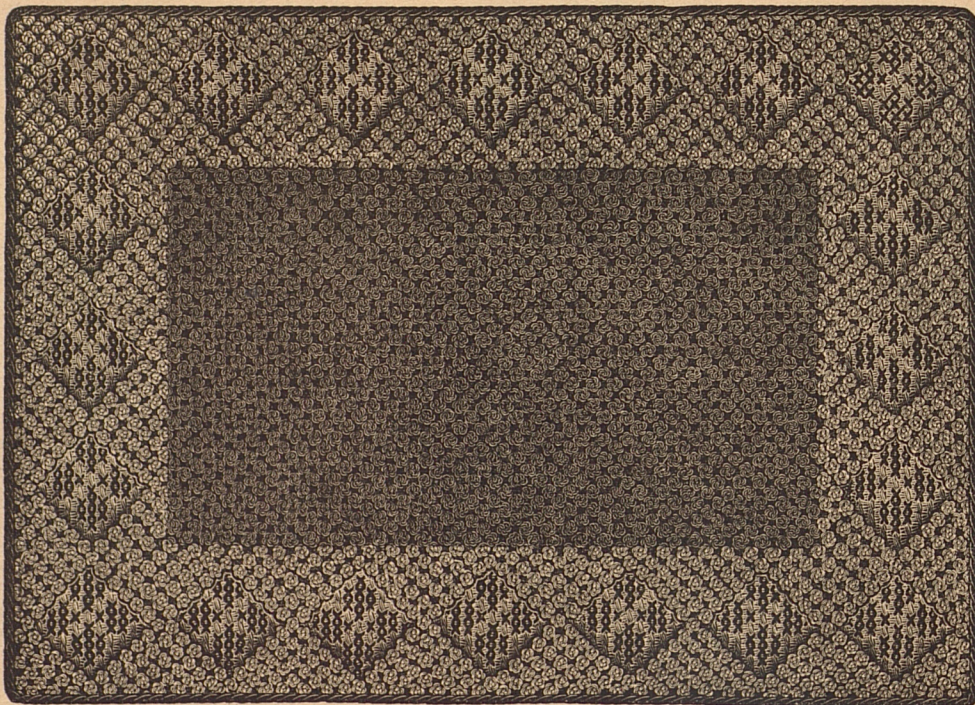
[56,904]

**Nr. 9 und 4. Bettvorleger.\***

Häkelarbeit und Kreuzstichstickerei.

Unser Original ist mit 2 Niancen olivfarbener Congo-Wolle (einer neuen, der Smyrna-Wolle ähnlichen, indeß viel weicherer Wolle) und mit einer starken Häkelnadel aus Holz oder Elfenbein, in einem Nuschendeßin, einer Wbart des tunesischen Häfelstichs, gearbeitet. Der mittlere Theil ist mit der dunkeln Wolle, die denselben umgebende Bordüre mit der helleren Wolle gehäkelt und auf den verschobenen Carreaux mit der dunkleren Wolle im Kreuzstich verziert; den Außenrand begrenzt eine starke wollene Schnur. Zur Herstellung des Bettvorlegers hat man zunächst die eine kürzere Seite, dann die beiden langen Seiten der Bordüre, im Anschluß an dieselben den mittleren Theil und hierauf die 2. kurze Seite der Bordüre auszuführen. Man beginnt mit einem erforderlichen langen Maschenanschlag (am Original 78 Maschen) in einer Wbart des tunesischen Häfelstichs, welcher bekanntlich aus Musterreihen von je zwei Touren besteht, aus einer hingehenden Tour, in welcher man die M. aufnimmt und aus einer zurückgehenden Tour, in welcher man dieselben abtettet. Die hingehende Tour ist wie beim gewöhnlichen tunesischen Häfelstich auszuführen, während in der zurückgehenden

\* Bezugsquelle für „Congo-Wolle“ von Dstar Schwarz, Leipzig, Markt 16, ist Friedrich Rosenfeld, Berlin, Leipzigerstr. 17.



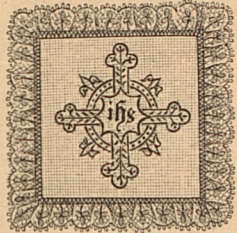
Nr. 9. Bettvorleger. Häkelarbeit und Kreuzstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 4.)



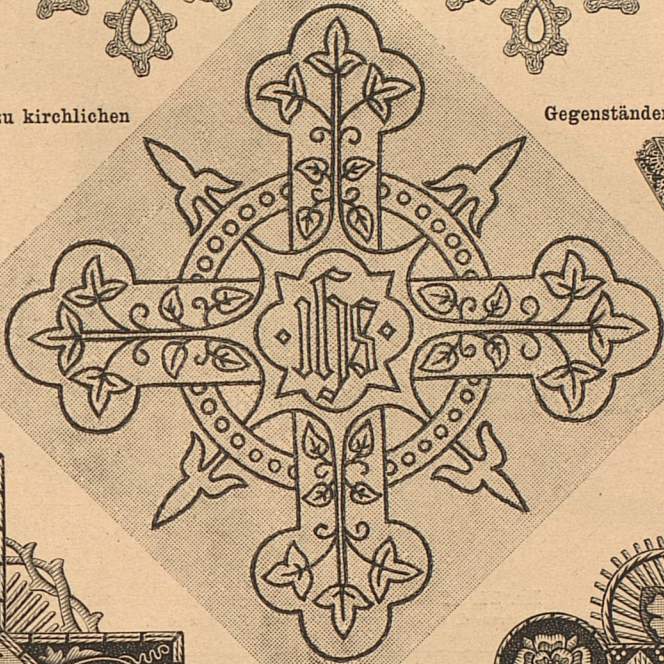
den Tour stets abwechselnd die nächsten beiden M. zuzuschürzen und für 1 Musche 3 Luftm. zu häkeln sind (s. Abb. Nr. 4); zuletzt schürzt man die folgenden 2 M. zu. Die 2. Musterreihe ist in gleicher Weise, doch die Muschen versetzt treffend auszuführen. — 3. Musterreihe: Wie die vorige Musterreihe. — In der zurückgehenden Tour der 4. Musterreihe sind nach der 4. Musche und dann nach jeder fünftfolgenden Musche statt 2 M. 4 M. zuzuschürzen. — In der 5. Musterreihe werden nach der 3. Musche und dann nach jeder 4. Musche je 6 M. zugehörzt. — In der 6. Musterreihe sind nach jeder 3. Musche 8 M. zuzuschürzen. — In der 7. Musterreihe werden nach je 2 Muschen 10 M. zugehörzt. — In der 8. Musterreihe schürzt man nach 2 Muschen und dann je nach 1 Musche stets 12 M. zu, doch sind am Schluß wieder 2 Muschen wie beim Beginn auszuführen. — Die 9. bis 15. Musterreihe sind wie die 7. bis 1. Musterreihe in zurückgehender Reihenfolge herzustellen und ist hiermit eine Seite der Bordüre vollendet. Die langen Seiten der Bordüre arbeitet man nun je in die ersten und letzten 19 M. der letzten Musterreihe und schürzt in der nächsten Musterreihe nach 4 Muschen 4 M. zu, worauf 4 Muschen folgen. Oberhalb der 4 zugehörzten M. sind dann in den nächsten Musterreihen 6, 8, 10 und 12 zugehörzte M. auszuführen, die sich dann wieder bis auf 4 verringern, wie bei Ausführung der ersten Seite der Bordüre, worauf 3 vollständige Muschenreihen folgen und sich dann das Dessin stets wiederholt. Für den mittleren Theil des Bettvorlegers häkelt man in die M. am oberen Rande der kurzen Seite der Bordüre, wie die 1. und 2. Musterreihe, doch hat man die erste und letzte M. jeder Musterreihe der betreffenden Randmasche an der langen Seite der Bordüre anzuschlingen. Zuletzt arbeitet man die 4. Seite der Bordüre wie die erste Seite, verzert dann den Bettvorleger mit der Kreuzstickererei, versieht ihn mit Futter und begrenzt ihn mit der Schnur. [56,720. 646]



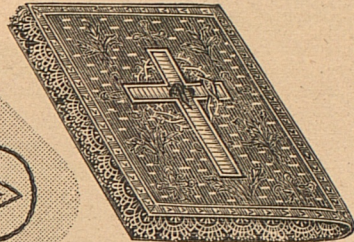
Nr. 10. Spitze zu kirchlichen



Nr. 11. Palla (Kelchdeckel) mit Stickerei. (Hierzu Nr. 12.)



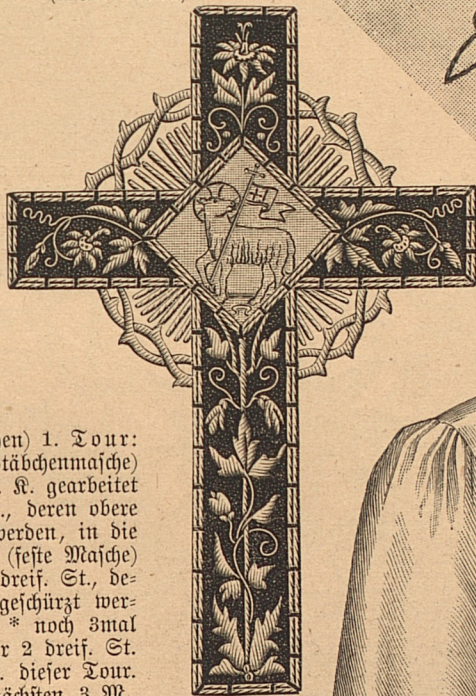
Nr. 12. Dessin zur Palla Nr. 11.



Nr. 15. Bursa aus Seidendamast.

Nr. 10. Spitze zu kirchlichen Gegenständen.

Häkelarbeit.  
Diese Spitze ist mit Hauschilfischem dreiflirten Garn Nr. 70 gearbeitet und besteht aus einzeln hergestellten Carreaux in zwei verschiedenen Dessins, welche in der Weise der Abbildung arrangirt und theils zusammengenäht, theils durch Häkelarbeit mit einander verbunden sind. Für jedes Carreau des einen Dessins arbeitet man auf einem mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossenen Anschlage von 12 Luftm. (Luftmaschen) 1. Tour: 4 Luftm., 1 dreif. St. (dreifache Stäbchenmasche) in dieselbe M., in welche die f. R. gearbeitet wurde, \* 5 Luftm., 2 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, in die folgende M., 7 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die nächste M., 7 Luftm., 2 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, in die folgende M., vom \* noch 3mal wiederholt, doch zuletzt statt der 2 dreif. St. nur 1 f. R. in die 1. dreif. St. dieser Tour. — 2. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 M., 8 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die letzte f. R. gehäkelt wurde, \* 7 Luftm., 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, in die 3. der nächsten 7 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, in die 5. der nächsten 7 Luftm., 7 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., vom \* noch 3mal wiederholt, doch statt der letzten 2 durch 5 Luftm. getrennten St. nur 1 f. R. in die 3. der ersten 8 Luftm. dieser Tour. — 3. und 4. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, doch in die an jeder Ecke befindliche M. 3 f. M. — 5. Tour: 4 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., doch an jeder Ecke 2 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die 2. der daselbst befindlichen 3 M.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour und ist hiermit das Carreau vollendet. Zur Her-



Nr. 13. Kreuz zu kirchlichen Gegenständen. Gold- und Silberstickerei.



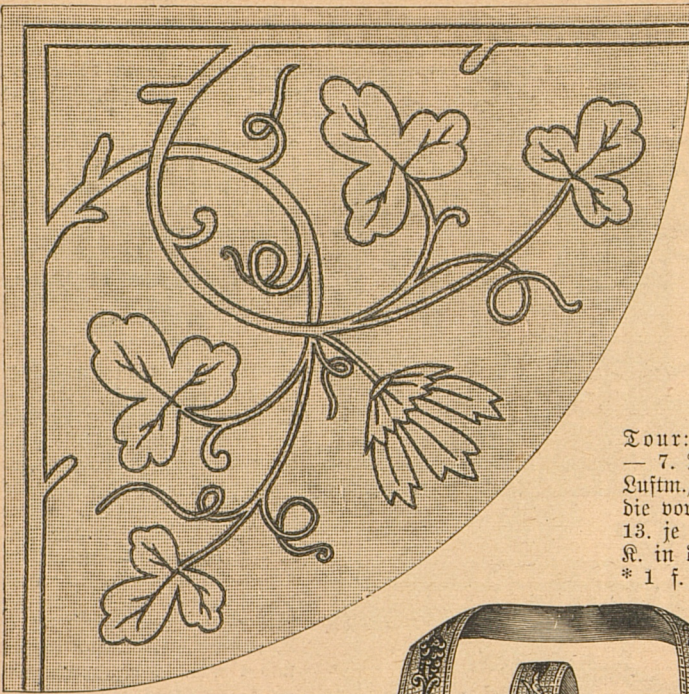
Nr. 14. Kreuz zu kirchlichen Gegenständen. Gold- und Silberstickerei.



Nr. 16. Rochet (Chorhemd) mit gehäkelter Spitze. Hierzu Nr. 10.)

stellung jedes der in dem anderen Dessin gearbeiteten Carreaux schließt man 12 Luftm. mit 1 f. R. zur Rundung und häkelt 1. Tour: \* 4 Luftm., 5 dpt. St. um die Rundung, 4 Luftm., 1 f. M. um die Rundung, vom \* noch 3mal wiederholt. — 2. Tour: 6 f. R. in die nächsten 6 M., 8 Luftm., 1 dpt. St. in die nächste M., 3mal abwechselnd 11 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte dpt. St. in die mittlere der nächsten 5 dpt. St., dann 11 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 8 Luftm. dieser Tour. — 3. Tour: 4 Luftm., \* 2mal 2 dpt. St. in die nächste M., dann 2 durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. in die folgende M., 2mal 2 dpt. St. in die nächste M., dann 13 dpt. St. in die folgenden 13 M., vom \* noch 3mal wiederholt, doch zuletzt statt 13 nur 12 dpt. St. in die folgenden 12 M., 1 f. R. in die 4. der ersten 4 Luftm. und 1 f. R. in die nächste M. — 4. Tour: 4 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., doch in die mittlere der an jeder Ecke befindlichen 3 Luftm. 2 durch 3 Luftm. getrennte St.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour, womit das Carreau vollendet ist. Bei Ausführung der Carreau-Reihe am unteren Rande der Spitze hat man die Stäbchen mit Berücksichtigung der Abbildung aneinander zu schlingen und jeden Tiefeneinschnitt an einer Seite derselben mit einem Bogen auszufüllen; für diesen häkelt man an der abwärts gehenden Seite des nächsten Tiefeneinschnittes beginnend, 9 f. M. in die 6. bis 10. St. und in die dazwischen befindlichen einzelnen Luftm., 12 Luftm., 1 f. M. in die correspondirende M. an der anderen Seite des Tiefeneinschnittes, die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend), 16 f. M. um die 12 Luftm., die Arb. gew., der 9. der zuvor gearbeiteten 9 f. M. ang. (angehängen), die nächste M. übg. (übergangen), 3 f. M. um die folgenden 3 f. M., \* für 1 Zacke 8 Luftm., auf denselben zurückgehend, die nächste M. übg., 1 f. M., 1 halbe St., 5 St. in die folgenden 7 M., die nächste f. M. übg., 3 f. M. um die folgenden 3 M., vom \* noch 2mal wiederholt, doch hat man bei der 1. Wiederholung statt 8 Luftm. 10 Luftm. und statt 5 St. 7 St. zu häkeln, dann 7 f. M. in die nächsten 7 noch freien M. an der aufsteigenden Seite des Tiefeneinschnittes, die Arb. gew., 8 Luftm., 1 f. M. in die übg. M. an der nächsten Zackenspitze, 2mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. in die folgende Zackenspitze, dann 8 Luftm., 1 f. R. in die M., in welche die 1. f. M. dieses Bogens gearbeitet wurde, die Arb. gew., 11 f. M. um die nächsten 8 Luftm., 2mal 7 f. M. um die folgenden 6 Luftm., dann 11 f. M. um die nächsten 8 Luftm., 2 f. M. in die folgenden beiden noch freien M. an der aufsteigenden Seite des Tiefeneinschnittes, die Arb. gew., 36 f. M. um die nächsten 36 M., 3 f. M. in die folgenden 3 noch freien M. an der abwärts gehenden Seite des Tiefeneinschnittes, die Arb. gew., 9mal abwechselnd 1 St. um die nächste M., 1 Luftm., 1 M. übg., dann 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die folgende M., 1 Luftm., 1 St. um die nächste M., 8mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M., dann die nächsten 3 M. an der aufwärts gehenden Seite des Tiefeneinschnittes übg. und 3 f. M. in die folgenden 3 M., die Arb. gew., 10mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die nächste St., dann 1 Luftm., 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die folgende St., 1 Luftm., 1 f. M. um die viertfolgende M. an der abwärts gehenden Seite des Tiefeneinschnittes, die Arb. gew., 1 f. M. um die nächste Luftm., \* 4mal 2 f. M. um die folgende Luftm., dann 9 Luftm., 1 f. R. in die letzte f. M., 16 f. M., deren 4. und 5., 8. und 9., sowie 12. und 13. je durch 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die vor demselben befindliche f. M.) getrennt sind, um die vorigen 9 Luftm., dann 1 f. R. in



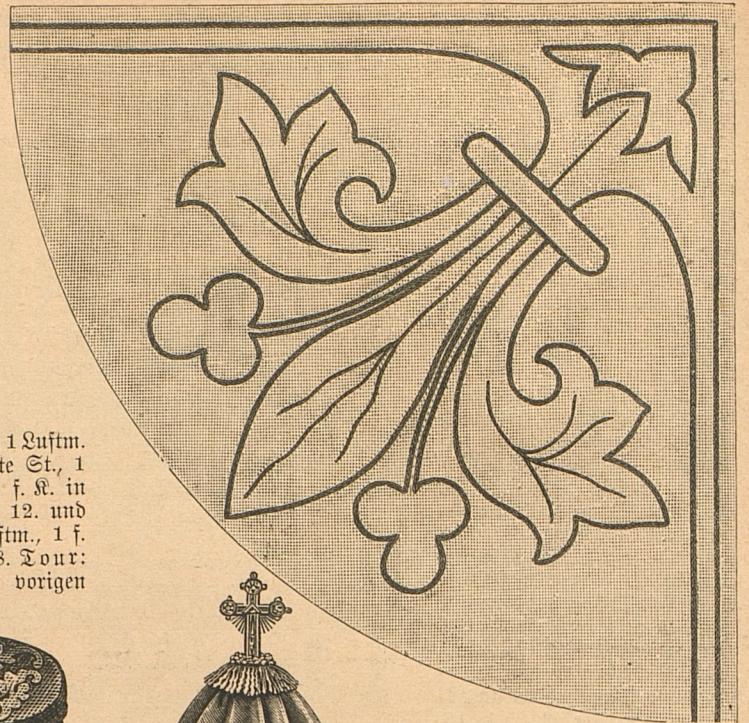


Nr. 17. Eckdessin zu kirchlichen Gegenständen. Stielstich-Stickerei.

dieselbe M., in welche die vorige f. R. gehäkelt wurde, 1 f. M. um die Luftm., um welche zuvor bereits 2 f. M. gehäkelt wurden, vom \* noch 4mal wiederholt, doch hat man bei der 2. Wiederholung statt 9 Luftm. 12 Luftm. zu häkeln und um dieselben statt 16 f. M. 24 f. M. zu arbeiten, von denen stets die nächsten und folgenden 4 M. je durch 1 P. getrennt sind, dann 3mal 2 f. M. um die nächste Luftm., hierauf 1 f. M. um die folgende Luftm., 2 f. M. um die nächste noch freie Luftm. des Carreaus, 5 f. M. um die folgenden 3 Luftm. an der Ecke desselben, 2 f. M. um die nächste Luftm., 1 f. M. um die folgende St. und den Faden befestigt. — Jeder Tiefeneinschnitt

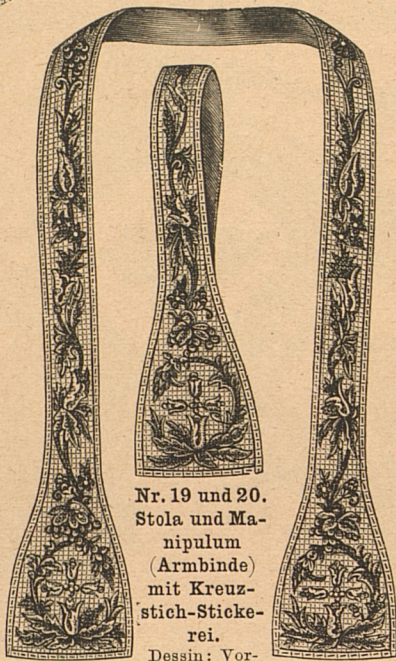
gen, dann 1 P., 9 f. M. um die folgenden 8 Luftm., vom \* wiederholt. — 3. Tour: 11 Luftm., die Arb. gew., der mittleren der nächsten 9 f. M. ang., 6 f. M. um die nächsten 5 der vorigen 11 Luftm., \* die Arb. gew., 6 Luftm., 1 dpt. St. um die mittlere der nächsten 7 f. M., 2mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der folgenden 7 f. M., dann 6 Luftm., 1 dpt. St. um die mittlere der nächsten 7 f. M., † 11 Luftm., die Arb. gew., der mittleren der nächsten 9 f. M. ang., 6 f. M. um die nächsten 5 der vorigen 11 Luftm., vom † noch 1mal wiederholt, doch hat man hierbei die Arbeit nicht zu wenden, dann stets vom \* wiederholt. — 4. Tour: Stets 7 f. M. um die nächsten 6 Luftm. — 5. Tour: Stets 1 f. M. um jede M. — 6. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die zweitfolgende M., 1 Luftm.

— 7. Tour: \* 5mal abwechselnd 1 St. um die nächste St., 1 Luftm., dann 1 St. um die folgende St., 9 Luftm., 1 f. M. in die vorige St., 16 f. M., deren 4. und 5., 8. und 9., 12. und 13. je durch 1 P. getrennt sind, um die vorigen 9 Luftm., 1 f. M. in die vorige St., 1 Luftm., vom \* wiederholt. — 8. Tour: \* 1 f. M. um das mittlere P. der nächsten Figur der vorigen



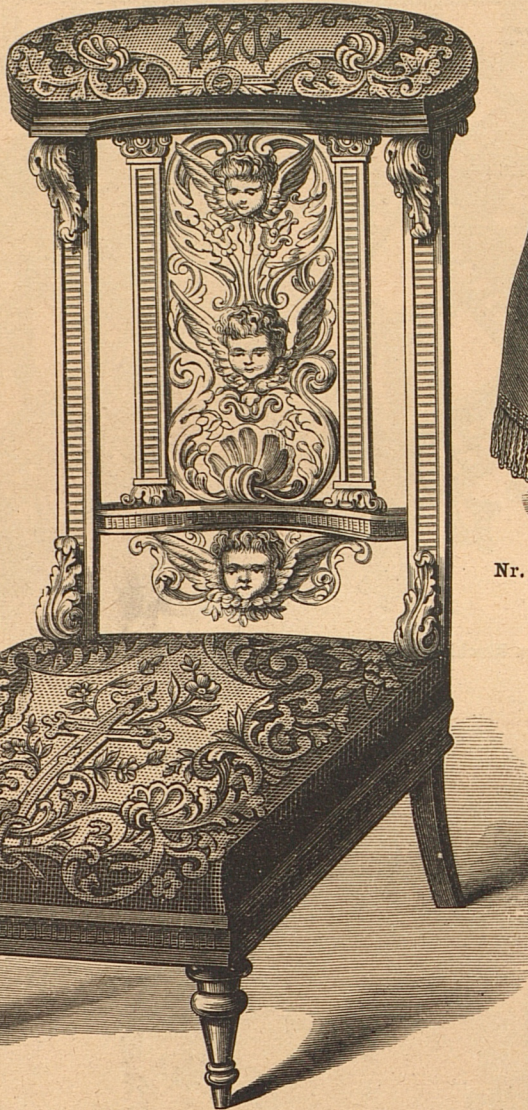
Nr. 18. Eckdessin zu kirchlichen Gegenständen. Ketten- und Stielstich-Stickerei.

Tour, 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende f. M., 7 Luftm., 1 St. um die 2. der zwischen dem 1. und 2. P. der nächsten Figur befindlichen 4 f. M., 2 Luftm., vom \* wiederholt. — 9. Tour. Wie die 6. Tour. Für den oberen Theil der Spitze verbindet man die Carreau nach Abbildung mit überwendlichen Stichen und häkelt hierauf an einer Seite derselben der Länge nach 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede M., dann 2. bis 4. Tour wie die 7. bis 9. Tour des unteren Theiles. — 5. Tour: Wie die vorige Tour. — 6. Tour: Stets 2 f. M. um die nächste Luftm. — 7. Tour: Stets 1 f. M. um jede M. der vorigen Tour. — Die M. der anderen Seite der Carreau-Reihe verbindet man mit den M. der 9. Tour des unteren Theils der Spitze von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen. [56,200]



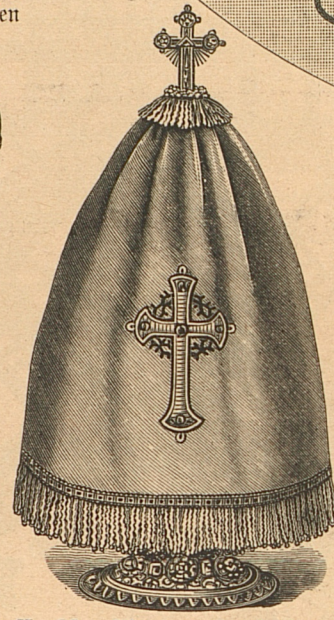
Nr. 19 und 20. Stola und Manipulum (Armbinde) mit Kreuzstich-Stickerei.

Dessin: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. 3.

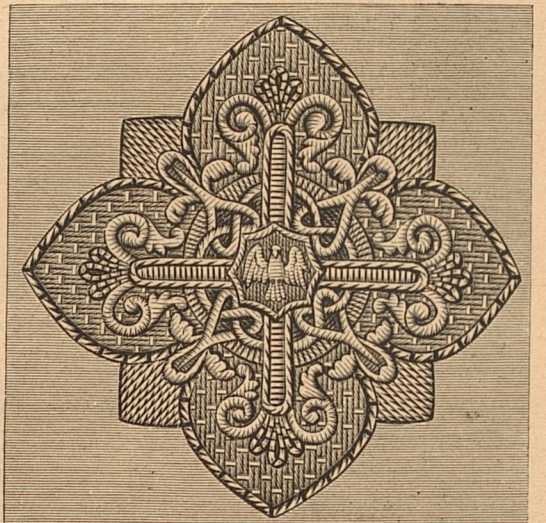


Nr. 24. Betstuhl mit Stickerei.

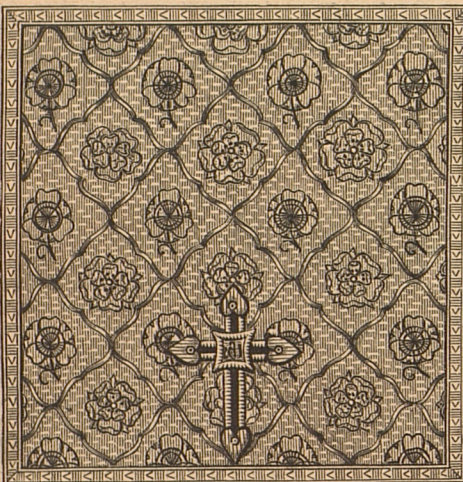
Dessins: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. 1 und 2.



Nr. 22. Ciborium oder Speisekelch-Mantel.

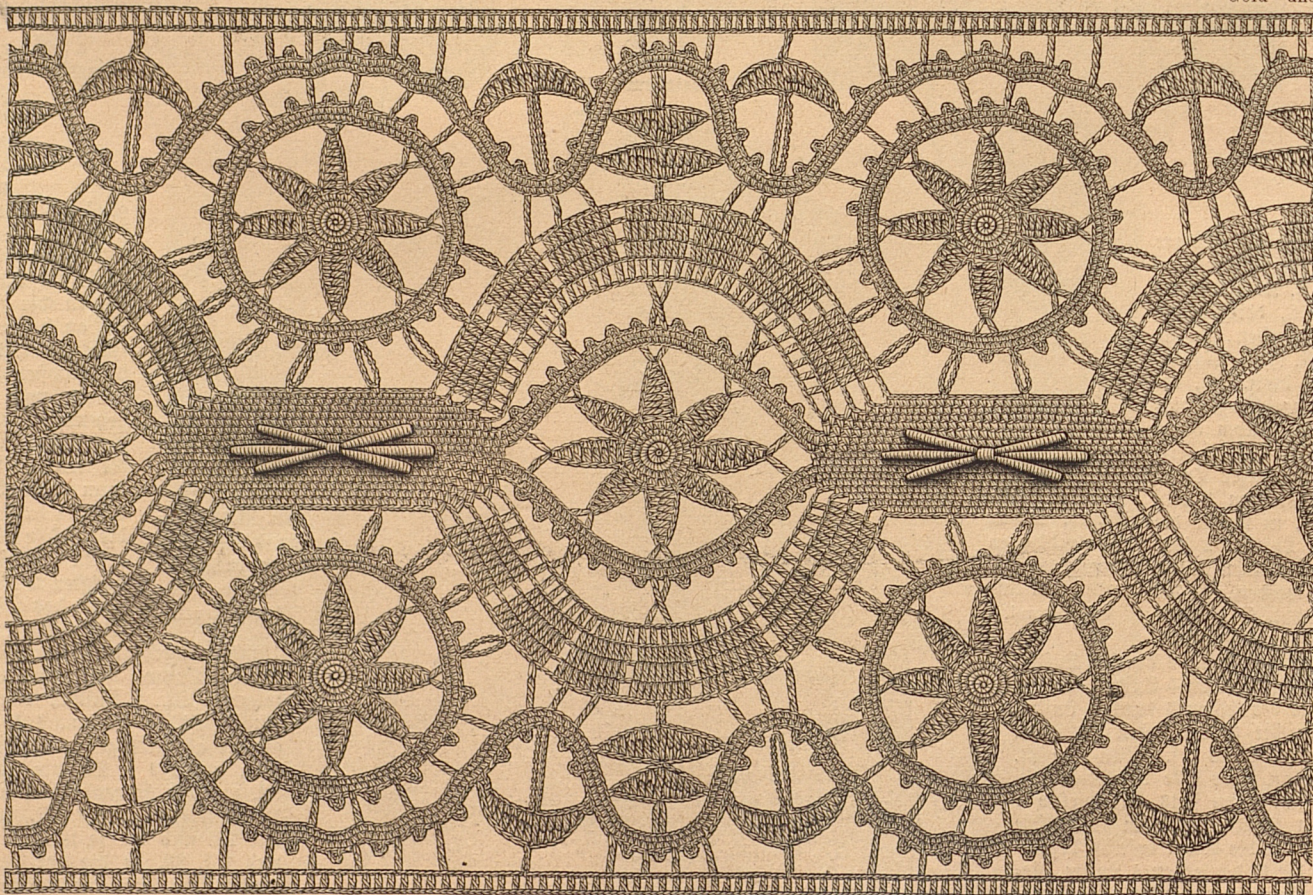


Nr. 23. Kreuz zu kirchlichen Gegenständen. Gold- und Silberstickerei.



Nr. 21. Kelchschleier aus Seidendamast. (Hierzu Nr. 13 und 14.)

wird in gleicher Weise ausgefüllt. — An der andern Seite der Carreau-Reihe häkelt man 9 Touren wie folgt, 1. Tour: (Von links nach rechts arbeitend, also am Ende der Carreau-Reihe beginnend), \* 9 Luftm., der Gamasche am Tiefeneinschnitt des nächsten Carreaus ang., 8 Luftm., 1 f. M. in die 1. der 9 Luftm., 5 Luftm., der zwischen der 4. und 5. St. befindlichen Luftm. am Carreau ang., 7 f. M. um die vorigen 5 Luftm., 11 Luftm., der sechsfolgenden M. ang., 4 f. M. um die nächsten 3 der vorigen 11 Luftm., 9 Luftm., der sechsfolgenden M. ang., 4 f. M. um die nächsten 3 der vorigen 9 Luftm., 5 Luftm., der Mittelmasche an der nächsten Ecke des Carreaus ang., † 9 Luftm., der siebentfolgenden M. ang., 4 f. M. um die nächsten 3 der vorigen 9 Luftm., vom † noch 1mal wiederholt, dann 13 Luftm., der achtfolgenden M. ang., 7 f. M. um die nächsten 5 der vorigen 13 Luftm., vom \* wiederholt. — 2. Tour: (Von rechts nach links arbeitend) \* 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. in den nächsten Tiefeneinschnitt, 9 f. M. um die nächsten 8 Luftm., 4mal abwechselnd 1 P., 7 f. M. um den nächsten Luftmaschenbo-



Nr. 25. Zwischensatz zu kirchlichen Gegenständen. Häkelarbeit und Wickelstich.

Nr. 11 und 12. Palla (Kelchdeckel) mit Stickerei.

Für die Palla richtet man aus feiner Leinwand zwei je 14 Cent. große quadratförmige Theile her, überträgt auf den für die obere Hälfte bestimmten Theil das Dessin Abb. Nr. 12 und führt die Stickerei im Stielstich mit rother Seide oder Garn aus. Alsdann verbindet man die beiden Leinwandtheile an drei Seiten, schiebt der doppelten Stofflage einen erforderlich großen Cartontheil ein, näht die noch freie Seite der Leinwandtheile mit überwendlichen Stichen zusammen und umgibt die Palla mit einer schmalen Zwirnspitze. [56,691. 701]

Nr. 13 und 14. Kreuze zu kirchlichen Gegenständen.

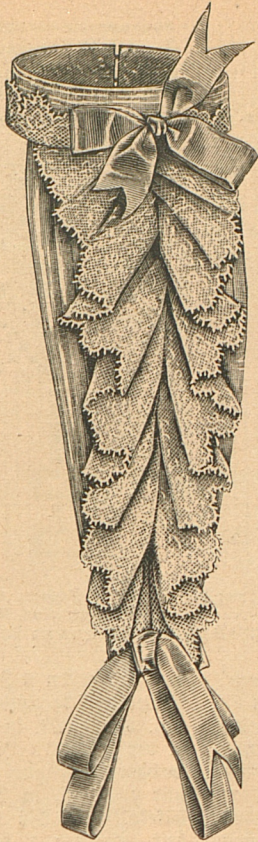
Gold- und Silberstickerei.

Die Kreuze, welche sich zur Verzierung von Stola, Manipulum, Kelchschleier, Bursa u. eignen, werden in Gold- und Silberstickerei mit Cantille, sowie Gold- und Silberfaden ausgeführt, doch kann man dieselben auch in Applications-, Platt- und Stielstich-Stickerei arbeiten. [56,702. 3]



Nr. 15. Bursa aus Seidendamast.

Für die Bursa schneidet man aus Seidendamast zwei je 20 Cent. große quadratförmige, und aus feiner Leinwand als Futter zwei gleich große Theile. Zunächst verziert man den für die obere Hälfte der Bursa bestimmten Damasttheil mit einem Kreuz in Gold- und Silberstickerei (Abb. Nr. 13 und 14 geben hierfür passende Vorlagen), verbindet alsdann je einen Damasttheil mit einem Leinentheil an drei Seiten, schiebt jeder doppelten Stofflage einen entsprechend großen Cartontheil ein und näht Oberstoff und Futter je an der noch freien Seite mit überwindlichen Stichen zusammen. Hierauf umgibt man die mit dem Kreuz verzierte Hälfte mit einer Goldborte und fügt beide Hälften der Bursa an der einen Seite mit überwindlichen Stichen aneinander. [56,692]



Nr. 26. Latz mit Bündchen.

Nr. 16. Rochet (Chorhemd) mit gehäkelter Spitze.

Das Chorhemd aus feiner Leinwand ist am unteren Rande, sowie an den Ärmeln mit einer breiten gehäkelten Spitze von weißem Garn verziert. Abb. Nr. 10 giebt eine hierzu passende Vorlage. Den vorderen Schlit, sowie den Halsauschnitt begrenzt eine gehäkelte Spitze, für welche der untere Theil der Abb. Nr. 10 zu verwenden ist. [56,688]



Nr. 29. Jacke aus Seidenreps und Spitze. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 17 und 18. Eckdessins zu kirchlichen Gegenständen.

Ketten- und Stielstich-Stickerei.

Zur Ausführung dieser Dessins überträgt man die Contouren auf feine Leinwand und arbeitet die Stickerei der Abbildung Nr. 17 mit rothem Garn oder Seide im Stielstich, die Stickerei der Abbildung Nr. 18 mit gleichem Material im Ketten- und Stielstich. [56,681, 82]

Nr. 19 und 20. Stola und Manipulum (Armbinde) mit Kreuzstich-Stickerei.

Dessin: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. 3.

Die Stola ist auf Canevas nach Nr. 3 des heutigen Schnittmuster-Bogens im Kreuzstich mit Wolle und Seide in den angegebenen Farben gestickt, mit Seidenstoff als Futter versehen und mit einem gewebten Seidenbürtchen eingefasst.

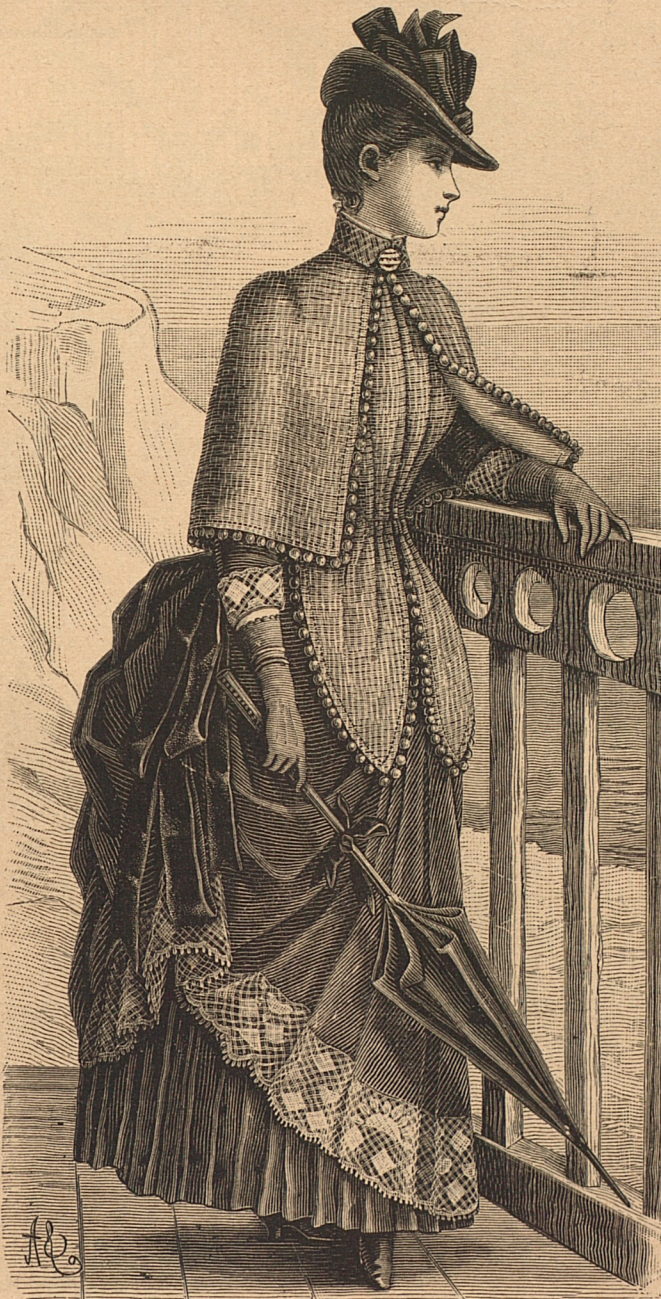
In gleicher Weise hat man das Manipulum hergestellt, doch ist selbstverständlich das Dessin nicht in ganzer Länge, sondern nach Erforderniß verkürzt gearbeitet. [56,689, 90]

Nr. 21. Kelchschleier aus Seidendamast.

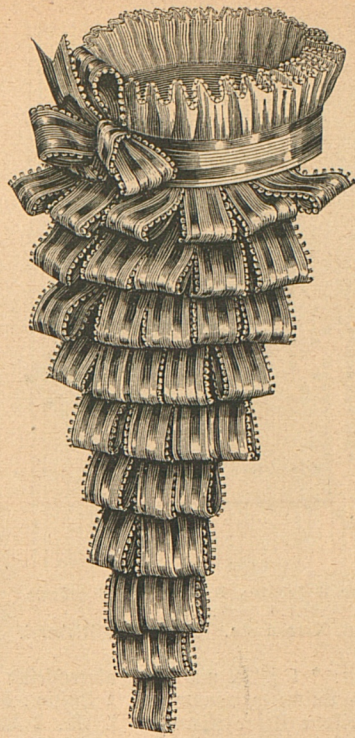
Der Kelchschleier besteht aus einem 50 Cent. großen quadratförmigen Theil von Seidendamast und Seidenstoff als Futter und ist in der Weise der Abbildung mit einem in Goldstickerei ausgeführten Kreuz verziert, sowie ringsum mit Goldborte ausgestattet. Abb. Nr. 13 und 14 geben zwei für das Kreuz passende Vorlagen. Anstatt das Kreuz in Goldstickerei auszuführen, kann man dasselbe auch aus Goldborte arrangiren. [56,693]



Nr. 28. Kleid mit Bluse und Figarojackchen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 37.) Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 31. Mantelet für Mädchen von 14—16 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 17—20.



Nr. 27. Latz mit Stehkragen.

Nr. 22. Ciborium- oder Speisekelch-Mantel.

Derselbe ist aus weißem Seidenstoff gefertigt und besteht aus einem entsprechend hohen, etwa 50 Cent. weiten, am oberen Rande eingekrausten Theil, welcher mit Franse begrenzt und, wie die Abbildung zeigt, mit einer Stickerei verziert ist. [56,705]

Nr. 23. Kreuz zu kirchlichen Gegenständen.

Gold- und Silberstickerei.

Dasselbe kann zur Verzierung eines Manipulums, eines Kelchschleiers etc. verwendet werden und wird in Gold- und Silberstickerei ausgeführt. [56,704]

Nr. 24. Betstuhl mit Stickerei.

Dessin: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. 1 und 2.

Dieser Betstuhl aus geschnittenem, braun gebeiztem Holz ist auf dem Kniepolster und der Armlehne mit einer im Kreuzstich ausgeführten Stickerei bekleidet. Nr. 1 des heutigen Schnittmuster-Bogens giebt das Dessin nebst Zeichen-Erklärung für das Kniepolster, Nr. 2 das Dessin für die Armlehne. [56,577]



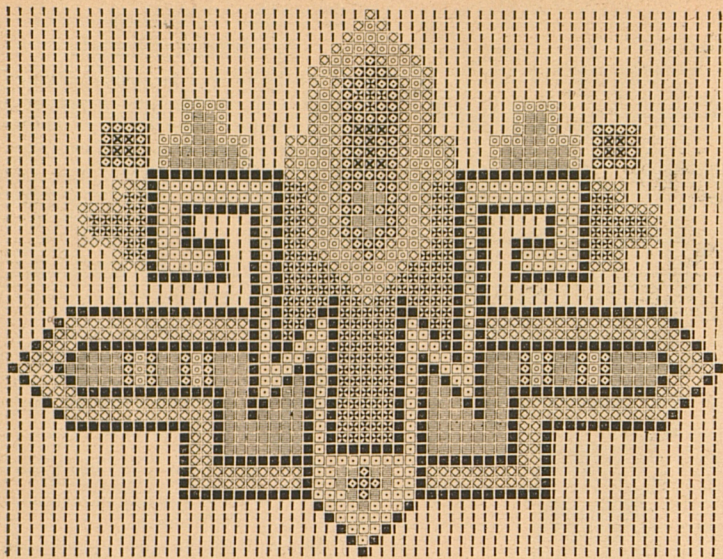
Nr. 30. Promenadenjacke aus Wollenstoff. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 25. Zwischensatz zu kirchlichen Gegenständen.

Häkelarbeit und Wickelstich.

Dieser Zwischensatz ist mit Hauschild'schem dreifachen Garn Nr. 70 gearbeitet. Derselbe besteht aus je einzeln hergestellten Sternen, welche zu dem auf der Abb. ersichtlichen Dessin vereinigt und durch dichte Streifen verbunden sind, auf denen, wie die Abb. zeigt, Figuren im Wickelstich ausgeführt werden. Zur Herstellung jedes Sternes häkelt man auf einem mit 1 f. N. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossenen Anschlag von 5 Luftm. (Luftmaschinen) zunächst 4 Touren f. M. (feste Maschen) und zwar in der 1. derselben 7 f. M. um die Rundung, in den nächsten 3 Touren stets 1 f. M. um jede M. der vorigen Tour, doch hat man in regelmäßigen Zwischenräumen 9 M. zuzunehmen, so daß die 4. Tour 16 f. M. zählt. — 5. Tour: \* Für 1 Zacke 9 Luftm., auf denselben zurückgehend, die nächsten beiden M. übg. (übergangen), 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 4 St. (Stäbchenmaschen), 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die nächsten 7 M., 1 f. M. um die zweitfolgende M. der vorigen Tour, vom \* noch 7mal wiederholt. — Hiermit ist der Stern vollendet und wird jeder folgende in derselben Weise ausgeführt. Alsdann häkelt man den mittleren Theil des Zwischensatzes, bei welchem eine Anzahl der Sterne verwendet werden. 1. Tour: \* 1 St. um die an einer Zackenspitze des nächsten Sternes befindlichen 2 Luftm., 3mal abwechselnd 7 Luftm., 2 je durch 3 Luftm. getrennte St. um die an der folgenden Zackenspitze befindlichen 2 Luftm., dann 7 Luftm., 1 St. um die an der nächsten Zacke befindlichen 2 Luftm., 52 Luftm., vom \* wiederholt. — 2. Tour: Stets 1 f. M.





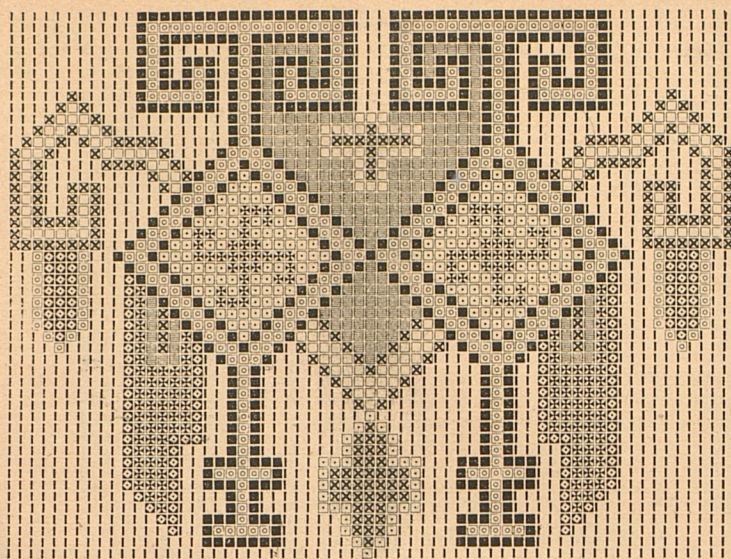
Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, ■ Dunkelblau, ■ Hellblau, ■ Dunkelrot, ■ Hellrot, ■ Olivfarb., ■ Grün, ■ Gelb, ■ Fond.

Nr. 32. Applicationsfigur zu Schlafdecken, Kissen etc. Kreuzstich-Stickerei.

in jede M. der vorigen Tour. — 3. Tour: \* 1 f. M. um die nächste M. der vorigen Tour, † 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die folgende M. (diese Luftm. bilden kleine Picots), 2mal abwechselnd 2 f. M. um die nächsten beiden M., 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die folgende M., dann 5 f. M. um die nächsten 5 M., vom † noch 3mal wiederholt, doch zuletzt statt 5 f. M., 52 f. M. um die nächsten 52 f. M., vom \* wiederholt. — 4. Tour: 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, \* 13 Luftm., † für 1 Kreuzstäbchen 1 dreif. St. (dreifache Stäbchenmasche) um die 2. der nächsten 7 f. M.,

3 Luftm. um die drittfolgende M., 1 dreif. St., deren mittleres Glied dem mittleren Gliede der vorigen dreif. St. ang. (angeschlungen) wird, und hat man hierzu nach dem 2. Umschlagfaden die Nadel in das Glied zu stechen und dann erst zum 3. Mal umzuschlagen, 13 Luftm., vom † noch 2mal wiederholt, hierauf 45 f. M. um die nächsten 45 der nächsten 53 f. M., vom \* wiederholt. — 5. Tour: \* 1 St. in die 3. der nächsten 13 Luftm. der vorigen Tour, 34mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., doch hat man in den Zwischenräumen etwa 6mal mit der Luftm. keine M. zu übergeben, da die letzte St. in die drittletzte der vor den nächsten 45 f. M. befindlichen 13 Luftm. treffen muß, 2 Luftm., 41 f. M. um die mittleren 41 der nächsten 45 f. M., 2 Luftm., vom \* wiederholt. — 6. Tour: \* 9 St. in die nächsten 9 M. der vorigen Tour, 6mal abwechselnd 2 Luftm., 1 M. übg., 9 St. in die folgenden 9 M., dann 2 Luftm., 37 f. M. um die mittleren 37 der nächsten 41 f. M., 2 Luftm., 4 M. übg., vom \* wiederholt. — 7. Tour: \* 7mal

abwechselnd 9 St. um die nächsten 9 St. der vorigen Tour, 2 Luftm., dann 33 f. M. um die mittleren 33 der nächsten 37 f. M., 2 Luftm., vom \* wiederholt. — 8. Tour: Wie die vorige Tour, doch ist je nach der mittlern der mittleren 9 St. jedes Musterjahres 1 Figur auszuführen (für dieselbe häkelt man 12 Luftm., auf denselben zurückgehend die nächsten beiden M. übg., 1 h. St., 3 St., 3 dpt. St. in die folgenden 7 M., † 9 Luftm., auf denselben zurückgehend die nächsten beiden M. übg., 1 h. St., 3 St., 3 dpt. St. in die folgenden 7 M., vom † noch 1mal wiederholt, dann 1 f. M. um das



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, ■ Dunkelblau, ■ Hellblau, ■ Dunkelrot, ■ Hellrot, ■ Olivfarb., ■ crème-farben, ■ Gelb, ■ Fond.

Nr. 33. Applicationsfigur zu Schlafdecken, Kissen etc. Kreuzstich-Stickerei.

vor den ersten 9 Luftm. befindliche Glied, 9 Luftm., auf denselben zurückgehend die nächsten beiden M. übg., 1 h. St., 3 St., 3 dpt. St. in die folgenden 7 M., 3 f. M. in die 3. bis 1. der ersten 12 Luftm. dieser Figur, 1 f. M. in die St., von welcher die Figur ausging; ferner sind stets 33 f. M. nur 29 f. M. in die mittleren 29 der nächsten 33 f. M. zu häkeln. — 9. bis 16. Tour: An der anderen Seite der Arbeit, wie die 1. bis 8. Tour, doch hat man bei Ausführung der 9. Tour statt der 52 Luftm. der 1. Tour stets 3 Luftm., 46 f. M. in die mittleren 46 der 52 Luftm. der 1. Tour und



Erklärung der Zeichen: ■ erstes (dunkelstes), ■ zweites, ■ drittes (hellstes) Braun, ■ Mittelgelb, ■ Hellgelb, ■ erstes (dunkelstes), ■ zweites, ■ drittes (hellstes) Kupferfarben, ■ erstes (dunkelstes), ■ zweites, ■ drittes (hellstes) Grün, ■ Dunkelblau, ■ Hellblau, ■ Cremefarben.

Nr. 34. Dessin zu einem Rückenkissen. Kreuzstich-Stickerei.



3 Luftm. zu häkeln. Hierauf arbeitet man zur Ausfüllung der zu beiden Seiten des mittleren Theiles befindlichen Tiefeneinschnitte je um einen der noch nicht verwendeten Sterne die rosettenartige Umrandung, 1. Tour: 8mal abwechselnd 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die an der nächsten Zaden Spitze befindlichen 2 Luftm., 7 Luftm. — 2. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. — In der 3. Tour, in welcher gleichzeitig die Verbindung mit dem nächsten Tiefeneinschnitt auszuführen ist, häkelt man 3 f. M. um die nächsten 3 M. der vorigen Tour, \* 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die folgende M., 5 f. M. um die nächsten 5 M., vom \* noch 8mal wiederholt, doch hat man bei der 3., 4. und 8. Wiederholung statt der 5 f. M. nur 3 f. M. um die nächsten 3 M. zu arbeiten, dann † für 1 Schlinge 2 durch 13 Luftm. getrennte f. M. um die nächste M., doch hat man die 7. derselben mit Berücksichtigung der Abbildung der 18. M. vor den 29 f. M. des dichten Streifens anzuschlingen, 2 f. M. um die nächsten beiden M. der Rosette, 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. in die folgende M., 2 f. M. in die nächsten 2 M., vom † noch 7mal wiederholt, doch hat man die 2. Schlinge der 10., die 3. Schlinge der 4. M. vor den 29 f. M. des dichten Streifens, die 4. und 5. Schlinge der 10. und 20. dieser 29 f. M. und die letzten 3 Schlingen der 4., 10. und 18. der auf die 29 f. M. folgenden M. anzuschlingen; zuletzt statt 2 durch 4 Luftm. getrennten f. M. nur 1 f. M., dann den Faden befestigt und abgesehritten. Sind sämtliche Rosetten in dieser Weise eingefügt, so begrenzt man die Arbeit zu beiden Seiten mit 5 der Länge nach ausgeführten Touren wie folgt, 1. Tour: \* 1 dreif. St. (dreifache



Nr. 36. Kleid aus batiste-de-laine. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens.

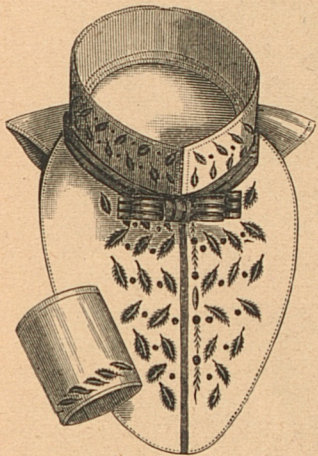


Nr. 35. Fichu-Pelerine aus Chenillestoff und Seidengaze. Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens.

trennte f. M. um die nächste M., 5 f. M. um die folgenden 5 M., hierauf 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die nächste M., 1 f. M. um die folgende M., 2mal 1 f. M. um die zweitfolgende M., dann 3mal abwechselnd 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die nächste M., 5 f. M. um die folgenden 5 M., dann 2mal abwechselnd 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die nächste M., 4 f. M. um die folgenden 4 M., hierauf 3mal abwechselnd 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die nächste M., 5 f. M. um die folgenden 5 M., dann 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die nächste M., 1 f. M. um die folgende M., 2mal 1 f. M. um die zweitfolgende M., dann 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die nächste M., 4 f. M. um die folgenden 4 M., vom \* wiederholt. — 4. Tour: 1 dreif. St. um die mittlere der drittfolgenden 5 f. M. der vorigen Tour, \* 5 Luftm., 4mal abwechselnd 1 dpt. St. um die mittlere der zwischen den nächsten 2 P. befindlichen f. M., 5 Luftm., dann 1 dreif. St. um die mittlere der auf das nächste P. folgenden f. M., 21 Luftm., dem siebendfolgenden P. ang., die Arbeit aufwärts gefehrt und auf den vorigen M. zurückgehend die nächste M. übg., 1 h. St., 3 St., 3 dpt. St. in die nächsten 7 M., 17 Luftm., doch hat man die mittlere derselben dem drittfolgenden der übergangenen P. anzuschlingen, 1 f. M. in die letzte der zuvor gehäkelt dpt. St., 8 Luftm., dem 1. der übergangenen P. ang., die Arbeit abwärts gefehrt und auf den 8 Luftm. zurückgehend die nächste derselben übg., 1 h. St., 3 St., 3 dpt. St. in die folgenden 7 M., 1 f. M. in die M., in welche die 3. der vorletzten 3 dpt. St. gehäkelt



Nr. 37. Kleid mit Bluse und Figarojäckchen. Rückansicht. (Zu Nr. 28.) Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens.

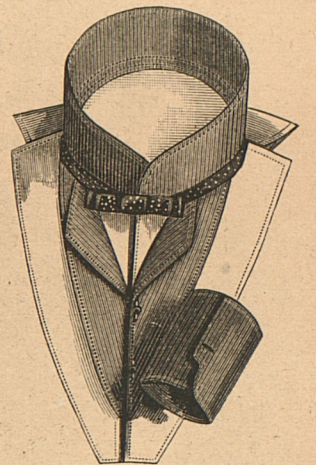


Nr. 38 und 39. Chemisettkragen mit Kravatte und Manschette. Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 42. Kleid aus Bastseide. Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 43. Kleid aus Foulard. Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 40 und 41. Chemisettkragen mit Kravatte und Manschette. Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens.

Stäbchenmasche) um die mittleren der ersten 5 f. M. am Außenrande der nächsten Rosette, 7mal abwechselnd 7 Luftm., 1 dreif. St. um die mittlere der zwischen den nächsten 2 P. (Picots) befindlichen f. M., dann 4 Luftm., 1 dreif. St. um die viertfolgende St. der letzten Tour des mittleren Theiles, 2 Luftm., 1 dreif. St. um die fünftfolgende M., 2 Luftm., 1 dreif. St. um die viertfolgende M., 4 Luftm., 1 f. M. nach Abbildung in die nächste Zaden Spitze der folgenden Figur, 7 Luftm., 1 f. M. in die nächste Zaden Spitze, 8 Luftm., 2 dreif. St. in die Mittelmasche der Figur, 8 Luftm., 1 f. M. in die folgende Zaden Spitze, 7 Luftm., 1 f. M. in die nächste Zaden Spitze, 4 Luftm., 1 dreif. St. in die 3. der nächsten 9 noch freien St. des dichten Streifens, 2 Luftm., 1 dreif. St. um die viertfolgende M., 2 Luftm., 1 dreif. St. um die fünftfolgende M., 4 Luftm., vom \* wiederholt. — 2. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. — 3. Tour: \* 4mal abwechselnd 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die nächste M., 5 f. M. um die folgenden 5 M. der vorigen Tour, hierauf 3mal abwechselnd 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. um die nächste M., 4 f. M. um die folgenden 4 M., dann 4mal abwechselnd 2 durch 4 Luftm. ge-

wurde, 3 f. M. in die nächsten 3 noch freien M. der zuvor gearbeiteten 21 Luftm., 11 Luftm., 1 dreif. St. um die mittlere der auf das nächste P. folgenden f. M., 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 dpt. St. um die mittlere der folgenden f. M., 21 Luftm., dem siebendfolgenden P. ang., die Arbeit aufwärts gefehrt und auf den vorigen M. zurückgehend die nächste M. übg., 1 h. St., 3 St., 3 dpt. St. in die nächsten 7 M., 17 Luftm., doch hat man die mittlere derselben dem drittfolgenden der übergangenen P. anzuschlingen, 1 f. M. in die letzte der zuvor gehäkelt dpt. St., 8 Luftm., dem 1. der übergangenen P. angeschlungen, die Arbeit abwärts gefehrt und auf den 8 Luftm. zurückgehend, die nächste derselben übg., 1 h. St., 3 St., 3 dpt. St. in die folgenden 7 M., 1 f. M. in die M., in welche die 3. der vorletzten 3 dpt. St. gehäkelt wurde, 3 f. M. in die nächsten 3 noch freien M. der zuvor gearbeiteten 21 Luftm., 11 Luftm., 1 dreif. St. um die mittlere der auf das nächste P. folgenden f. M., vom \* wiederholt. — 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm.

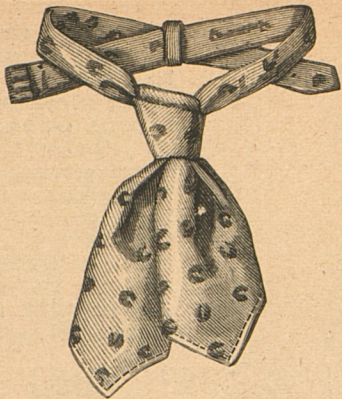


Nr. 26. Latz mit Bündchen.

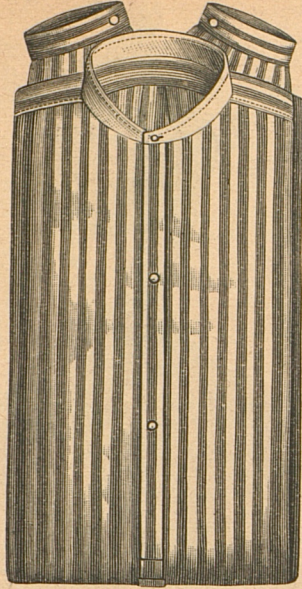
Für diesen Latz ist ein 50 Cent. breiter, 39 Cent. hoher Theil von matt-rosa Seidengaze verwendet, den man in der Mitte in eine 4 1/2 Cent. breite Toff-falte, an den Seiten in nach außen gerichtete Plisséfalten gelegt und diese am oberen Rande bis auf 14, am unteren bis auf 6 1/2 Cent. Breite zusammenge-schoben und an letzterem schmal eingefast hat. Längs der Mitte näht man dem Stoff zwei je 90 Cent. lange Enden von 7 1/2 Cent. breiter weißer crêpe-lisse-Spitze auf, die an ihren geraden Seiten aneinandertreffen und daselbst eingekräuft sind, und ver-bündet dann den Latz am oberen Rande mit dem 3 1/2 Cent. breiten, 40 Cent. weiten, hinten ge-schlossenen Bündchen; letzteres ist aus Steifstül, den man mit blendenartig gefalteter Sei-dengaze beklei-det hat, her-gestellt und auf dem un-teren Theil mit crêpe-lisse-Spitze über-deckt. Schlei-sen von 2 3/4 Cent. breitem mattrosafarbenem vervoll-ständigten den Latz in der Weise der Ab-bildung.

[56,686]

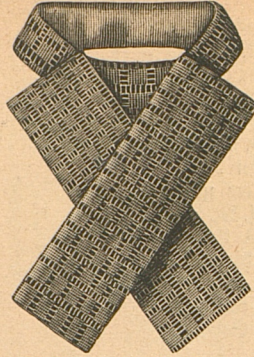
Nr. 52. Oberhemd für Herren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnitt-muster-Bogens, Nr. VI, Fig. 24-29.



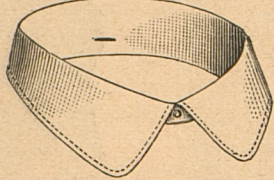
Nr. 45. Kravatte für Herren.



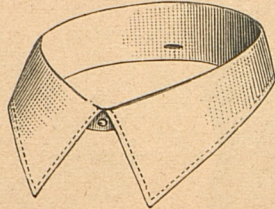
Nr. 44. Hemd aus Flanell für Herren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnitt-muster-Bogens, Nr. II, Fig. 8-12.



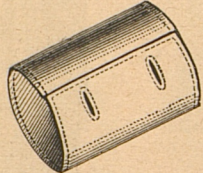
Nr. 46. Kravatte für Herren.



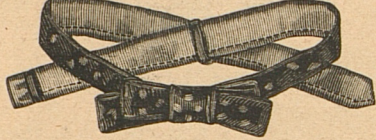
Nr. 48. Kragen für Herren. Schnitt: s. d. Beschr. Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



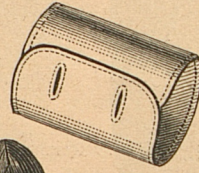
Nr. 49. Kragen für Herren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 30 und 31.



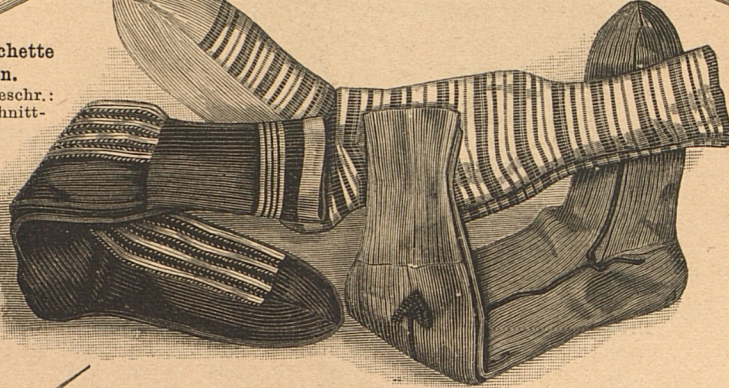
Nr. 50. Manschette für Herren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnitt-muster-Bogens, Nr. IX, Fig. 33.



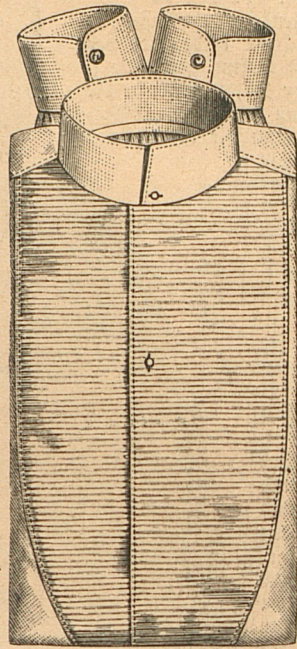
Nr. 47. Kravatte für Herren.



Nr. 51. Manschette für Herren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 35.



Nr. 54-56. Bunte gewebte Strümpfe für Herren.



Nr. 53. Oberhemd für Herren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnitt-muster Bogens, Nr. VIII, Fig. 32.

Bezugsquellen.

Costüme und Confections.

Paris: Mlle. Boitte, rue d'Ager 3.  
Mme. Gradoz, rue de Provence 52.  
Mlle. de la Torchère, rue de Rennes 120.  
Berlin: Bonwit u. Littauer, Behrenstr. 26a.  
Mode-Bazar Gerjon u. Comp.: Abb. 2, 36, 59.

Ringerien.

M. Busse, Leipzigerstr. 42: Abb. 6.  
F. Leston, Leipzigerstr. 117: Abb. 7, 38-41.  
E. Lefebvre, Unter den Linden 19: Abb. 26.  
Mode-Bazar Gerjon u. Comp.: Abb. 27.  
Wäsche, Strümpfe und Kravatten für Herren.  
Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 44, 48-57.  
Mode-Bazar Gerjon u. Comp.: Abb. 45-47.

Handarbeiten und kirchliche Gegenstände.

C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 3.  
E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 5, 32, 33.  
E. Falkenberg, Wallstr. 36: Abb. 10.

B. G. Sei-nersdorff, Friedrichstr. 232: Abb. 11-14, 17, 18, 23.

Bestellungen

auf den „Bazar“ werden von jeder Postanstalt und Buchhandlung jederzeit (also auch mitten im Quartal) angenommen bei Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern.

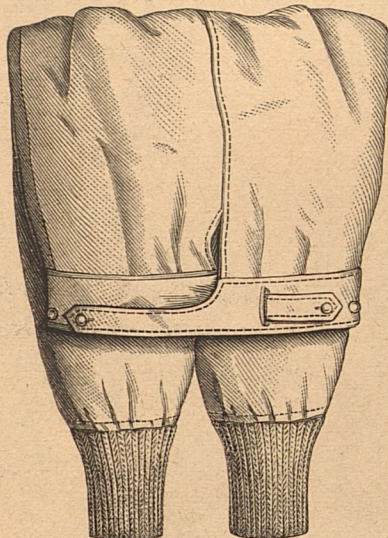
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich M. 2.50, in der Schweiz 3 Frs. 35 c., in Oesterreich und im übrigen Auslande nach Cours.

Die Administration.



Nr. 58. Hausrock für Herren.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 13-16.



Nr. 57. Unterbeinkleid für Herren.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 21-23.

Nr. 27. Latz mit Stehkragen.

Der Latz sowie der Stehkragen sind aus 2 3/4 Cent. breitem lachsfarbenen, am Außenrand gezakten und mit gleichfarbigem Atlasstreifen durchwebtem Gazeband gefertigt. Zur Herstellung des ersteren richtet man einen 29 Cent. langen, oben 13 1/2, nach dem unteren Rande hin bis auf 4 1/2 Cent. Breite abgeprägten Mullfond her und überdeckt diesen mit reihenweise aufgesetzten, je 6 Cent. langen Bandschlingen, welche je 3 Cent. breit einander über- und unter-treten. Den vorn an der linken Seite mit Haken und Deisen geschlossenen, am oberen Rande durch eine in dichte Tofffalten geordnete Bänderliche begrenzten, 2 1/2 Cent. breiten Stehkragen stellt man aus Seidenstoff und Steifeinlage her und überdeckt ihn auf der Außenseite glatt mit Gaze-band. [56,637]

Nr. 45-47. Kravatten für Herren.

Abb. Nr. 45 zeigt eine Kravatte aus weißem, roth gemustertem Batist, deren Bündchen hinten mit einer Schnalle geschlossen ist. Die zu hohen Westen geeignete Kravatte Abb. Nr. 46 ist aus graublauer Etamine mit, ein Carreau-Deffin bildenden, eingewebten rothen Seidenstreifen, angefertigt und wird vorn mit Mechanik geschlossen. Dem hinten geschlossenen Bündchen der aus dunkelblauem Atlas mit weißen Punkten hergestellten Kravatte Abb. Nr. 47 ist vorn eine kleine Schleife aus gleichem Stoff aufgenäht. [56,679. 78. 80]



Nr. 59. Reise- oder Hauskleid für Damen.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-7.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 6, 31, 44, 48-53, 57-59, sowie zahlreiche Tapifferie-Deffins für kirchliche und andere Zwecke.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft (Direktor S. Ullstein) in Berlin W., Wilhelmstraße 46/47. — Redigirt unter Verantwortlichkeit des Direktors. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.